

jahresbericht 2025

A woman with her hair tied back, wearing a light-colored sweater, is sitting at a table. She is looking directly at the camera with a slight smile while holding a smartphone in her hands. The background shows a window with a view of a city and some indoor plants.

Ein Jahr im
Zeichen des
Miteinanders

04 Interview mit Christian Vogt

08 Chatbot für Menschen mit finanziellen Sorgen

10 Sozial- und Schuldenberatung

11 Caritas Markt: Trauriger Verkaufsrekord

12 Neueröffnung Second Chance

16 Freiwilligenarbeit, mit mir und Ahoi

18 Ein Herz für Velos

20 Dolmetschdienst und Einbürgerungskurse

22 Bildung für Frauen und Kinder und Copilot

23 KulturLegi und Begleitung in der letzten Lebensphase

24 Eine Million Sterne

25 LernLounge und Digi-Treff

26 Restaurant Carli: gut essen, nachhaltig handeln

28 Diakonie und politisches Engagement

29 Nachhaltig engagiert und Zusammenarbeit Spitex

30 Organisation & Mitarbeitende und rollenbasierte Zusammenarbeit

35 Wir danken von Herzen

36 Bilanz und Betriebsrechnung

«miteinander beginnt im kleinen»

«Eine Demokratie lebt von einer Praxis des Miteinanders». Dieser Satz fiel im Januar auf dem Podium von Caritas Zentralschweiz, bei dem Expert*innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft über den sozialen Zusammenhalt in unsicheren Zeiten diskutierten. Er ist mir in Erinnerung geblieben, denn er beschreibt treffend, wofür Caritas Zentralschweiz jeden Tag einsteht.

Dieses Miteinander ist keine Selbstverständlichkeit. Studien zeigen: Im Grossen ist der soziale Zusammenhalt brüchig, im Kleinen jedoch stark. Während er auf nationaler Ebene unter Druck steht, verstärkt durch Krisen, Konflikte und wachsende Ungleichheit, erleben die Menschen ein intaktes Miteinander dort, wo sie sich persönlich begegnen und austauschen.

Als Organisation, die Menschen auf dem Weg in die soziale und berufliche Teilhabe begleitet, schaffen wir genau solche Begegnungsräume: in unseren Bildungsangeboten, in denen Frauen nicht nur Deutsch lernen, sondern auch Anschluss finden; in der Sozialberatung, in der Menschen in schwierigen Situationen auf jemanden treffen, der ihnen zuhört und gemeinsam mit ihnen Lösungen erarbeitet; in der Freiwilligenarbeit, in der das Miteinander mit voller Überzeugung gelebt wird; und in unseren Betrieben, in denen Stellensuchende Seite an Seite mit unseren Mitarbeitenden arbeiten und dabei weit mehr als berufliche Kompetenzen gewinnen.

Armut in der Zentralschweiz ist real und nimmt zu. Das verpflichtet uns. Gleichzeitig ermutigt uns, was wir täglich erleben: Menschen, die trotz schwieriger Umstände ihren Weg gehen, sobald sie die passende Unterstützung erhalten, und dadurch wieder die Möglichkeit gewinnen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in das, was wir im Jahr 2025 gemeinsam erreicht haben, und erinnert uns daran, warum wir weitermachen. Denn Miteinander beginnt im Kleinen, wirkt aber weit darüber hinaus.



J. Achermann Sen

Jolanda Achermann Sen
Präsidentin Caritas Zentralschweiz

«nicht für sie, sondern mit ihnen»

Christian Vogt hat bei Caritas Zentralschweiz verschiedene, strategisch relevante Rollen inne. Im Interview spricht er über persönliche Highlights des vergangenen Jahres, eine neue Form der Zusammenarbeit und einen Chatbot, der Hemmschwellen abbaut.

Christian, 2025 war ein bewegtes Jahr für Caritas Zentralschweiz. Mit welchen Wörtern würdest du es beschreiben?

Lebendig, herausfordernd und zukunftsorientiert. Lebendig, weil in der Organisation viel in Bewegung ist: von der Schaffung neuer Angebote für armutsbetroffene Menschen bis zu einer organisatorischen Transformation. Herausfordernd, weil wir gleichzeitig laufend auf gesellschaftliche Entwicklungen reagieren und mit komplexen Veränderungen umgehen müssen. Und zukunftsorientiert, weil wir nicht nur reagieren, sondern auch vorausdenken und uns aktiv weiterentwickeln, um auch morgen noch für Menschen da sein zu können, die Unterstützung suchen.

Was war eines deiner persönlichen Highlights von 2025?

Sicherlich das Mitarbeitertreffen in Beromünster. Bei Caritas Zentralschweiz arbeiten ja Menschen in den unterschiedlichsten Bereichen: in der Velowerkstatt, im Restaurant, in der Wäscherei, im Dolmetschdienst oder in der Integrationsarbeit. An diesem Tag kamen wir alle zusammen, um gemeinsam ein Zielbild für die Organisation zu erarbeiten. Der Caritas-Spirit, dieses Gefühl, gemeinsam unterwegs zu sein, war an diesem Tag förmlich mit Händen zu greifen.

Dieser Zusammenhalt zahlt sich auch für die Menschen aus, die ihr begleitet. Wo konntet ihr besonders viel für sie bewirken?

Ein wichtiger Meilenstein war die Eröffnung des neuen sozialen Kompetenzzentrums in Emmenbrücke. Bereits Ende 2024 waren Sozial- und Schuldenberatung, KulturLegi und Caritas-Markt eingezogen. Mit der Eröffnung des Brockis «Second Chance» im Februar 2025 war der neue Standort dann komplett. Die Zusammenführung verschiedener Angebote unter einem Dach macht für die Menschen, die zu uns kommen, einen echten Unterschied. Die Wege sind kürzer und die Angebote arbeiten Hand in Hand. So finden Menschen schneller die Unterstützung, die sie suchen – sei es Beratung, günstige Lebensmittel oder die Teilhabe an kulturellen Angeboten.



So finden Menschen schneller die Unterstützung, die sie suchen.

Wo konntet ihr 2025 sonst noch viel bewegen?

Ein kleines, aber schönes Beispiel ist unser neues Tandemprogramm «Ahoi». Früher haben wir solche Programme als klassisches Mentoring verstanden: Eine freiwillige Person unterstützt eine Hilfe suchende Person im Alltag. Bei «Ahoi» hingegen gehen wir von gleichwertigen Gegenübern aus. Denn letztlich lernen, wachsen und profitieren beide Seiten. Die Unterscheidung zwischen Freiwilligen und Begünstigten tritt dabei in den Hintergrund. Das mag nach einem kleinen Schritt klingen, steht aber für eine echte Haltungsänderung.

Mit CaritasGo habt ihr auch im Bereich Technologie neue Wege beschritten. Welche Idee steckt dahinter?

CaritasGo ist ein KI-gestützter Chatbot, den wir gemeinsam mit einer Luzerner IT-Firma entwickelt haben (vgl. Seite 8). Er informiert Menschen mit finanziellen Sorgen in zehn Sprachen über staatliche und nicht staatliche Hilfsangebote – anonym und rund um die Uhr. Viele Organisationen nutzen künstliche Intelligenz, um interne Abläufe effizienter zu gestalten. Unser Ansatz war ein anderer: Wie können wir KI nutzen, um direkt Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen?

Weshalb braucht es dafür einen Chatbot? Sind diese Hilfsangebote nicht über eine einfache Google-Suche abrufbar?

Es reicht nicht aus, dass Informationen im Internet verfügbar sind. Im Sozialversicherungsbereich ist viel Vorwissen erforderlich, um die richtigen Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten. Darum haben wir das Prinzip umgekehrt: Nicht man selbst befragt den Bot, sondern der Bot stellt die Fragen und führt durch das Gespräch. So gelangen auch Menschen ohne Vorwissen zu wertvollen Informationen darüber, welche Hilfsangebote ihnen zustehen.

Mit CaritasGo soll die Hemmschwelle, sich Hilfe zu holen, gesenkt werden.

Warum ist dieser niederschwellige Zugang so wichtig?

Finanzen sind ein grosses Tabu in unserer Gesellschaft. Wer spricht schon offen mit Freund*innen oder der Familie über Geldsorgen? Durchschnittlich dauert es fünf bis sechs Jahre, bis jemand professionelle Hilfe sucht. In dieser Zeit verschlimmert sich die Situation oft erheblich. Mit CaritasGo soll die Hemmschwelle, sich Hilfe zu holen, gesenkt werden. Deshalb war es auch von Anfang an unser Ziel, den Chatbot nach der Pilotphase in Luzern in der ganzen Schweiz anzubieten. Da sind wir auf einem guten Weg. Zudem möchten wir ihn auch inhaltlich weiterentwickeln, damit er etwa bei Themen wie Budget und Schulden beraten kann. Das Potenzial ist enorm.

Du hast zu Beginn eine organisatorische Transformation angesprochen. Was hat es damit auf sich?

Im Zentrum unseres Tuns steht stets der Zweck von Caritas Zentralschweiz. Um gleichzeitig gut auf Veränderungen und Herausforderungen von aussen reagieren zu können, wollen wir das Potenzial unserer Mitarbeitenden nutzen, Kooperationen pflegen und Neues ausprobieren. In der Umstellung auf die rollenbasierte Zusammenarbeit (vgl. Seite 32) sehen wir eine Möglichkeit, dies noch besser zu erreichen. Dabei werden nicht mehr Funktionen, sondern Aufgaben, Zuständigkeiten und Entscheidungen an Rollen gebunden.

Was bringt das konkret für die Organisation und die Mitarbeitenden?

Für die Organisation wünschen wir uns, dass sie dadurch künftige Herausforderungen noch besser erkennen und aktiv angehen kann. Denn Entscheidungen werden dort getroffen, wo die Zuständigkeit liegt. Gleichzeitig eröffnet die rollenbasierte Zusammenarbeit den Mitarbeitenden neue Möglichkeiten. So kann jemand Verantwortung übernehmen, die früher Führungskräften vorbehalten war. Das ist eine echte Chance zur Potenzialentwicklung. Natürlich braucht ein solcher Kulturwandel Zeit und ist anspruchsvoll. Aber ich bin überzeugt, dass wir als Organisation damit noch besser für das aufgestellt sind, was zählt: unser Engagement für Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Für die Menschen, die wir begleiten, wünsche ich mir mehr Sichtbarkeit.

Zum Abschluss ein Blick in die Zukunft: Was wünschst du dir für 2026?

Für die Menschen, die wir begleiten, wünsche ich mir mehr Sichtbarkeit. Und dass sie als das gesehen werden, was sie sind: Individuen mit Stärken, Würde und dem täglichen Willen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Für uns als Mitarbeitende wünsche ich mir, dass wir diese Haltung konsequent vorleben: nicht für sie, sondern gemeinsam mit den Menschen Lösungen finden und Perspektiven entwickeln.



chatbot für menschen mit finanziellen sorgen

Sozialwesen trifft auf künstliche Intelligenz: Mit «CaritasGo» hat Caritas Zentralschweiz einen KI-gestützten Chatbot entwickelt, der Menschen mit finanziellen Sorgen schnell und mehrsprachig über staatliche und nicht staatliche Hilfsangebote informiert.



Ergänzungsleistungen, Prämienverbilligung, Betreuungsgutscheine, Alimentenbevorschussung: Wenn Menschen in finanziellen Schwierigkeiten nach Unterstützung suchen, fühlen sie sich oft überfordert. Hier setzt der Chatbot an, den Caritas Zentralschweiz gemeinsam mit der Luzerner IT-Firma poemAI entwickelt hat. Das Besondere dabei ist, dass CaritasGo die Fragen stellt. Die Rat suchende Person wird so durch das Gespräch geleitet und benötigt keinerlei thematisches Vorwissen, um Hilfe zu erhalten.

Weniger Scham, schnellere Hilfe

Scham ist einer der Hauptgründe, warum Menschen mit finanziellen Sorgen oft zu spät Hilfe suchen. CaritasGo bietet eine erste niederschwellige Anlaufstelle, die jederzeit und von überall aus erreichbar ist. Eine Auswertung zeigt, dass die meisten Nutzenden allein leben oder alleinerziehend sind – Gruppen, die statistisch häufiger von Armut betroffen sind. Mit CaritasGo erreichen wir diese Menschen und schliessen eine wichtige Lücke. Bei komplexeren Situationen bleibt die persönliche Beratung jedoch entscheidend. In solchen Fällen weist der Bot den Weg zur richtigen Fachstelle, etwa zur Sozial- und Schuldenberatung von Caritas Zentralschweiz.

Anonym und mehrsprachig

Der Chatbot kann vollständig anonym genutzt werden. Er fragt ausschliesslich nach Angaben, die keine Rückschlüsse auf die Identität zulassen, etwa Alter, Erwerbssituation oder ob Kinder im Vorschulalter im Haushalt leben. Zudem erkennt der Bot die im Browser eingestellte Sprache automatisch und antwortet entsprechend, auch wenn die Originalinformationen aus offiziellen Merkblättern nur auf Deutsch verfügbar sind. Zurzeit spricht CaritasGo zehn Sprachen, weitere werden folgen.

Ausweitung auf die ganze Schweiz

CaritasGo befindet sich aktuell in der Beta-Phase. Nach dem erfolgreichen Start im Kanton Luzern ist der Chatbot dank der Zusammenarbeit mit Caritas Graubünden auch im Kanton Graubünden verfügbar. Die Erfahrungen aus dieser Testphase sollen als Grundlage für eine Ausweitung auf die ganze Schweiz dienen. Darüber hinaus besteht Potenzial für eine inhaltliche Erweiterung, etwa um die Bereiche Budget- und Schuldenberatung.

CaritasGo auf einen Blick



Der KI gestützte Chatbot informiert Menschen mit finanziellen Sorgen schnell über staatliche und nicht staatliche Hilfsangebote.



Nutzer*innen erhalten ohne Vorwissen und rund um die Uhr gezielte, verständliche Antworten in diversen Sprachen.



Der Bot kann bei einfachen Anliegen konkret weiterhelfen. Bei komplexen Fällen verweist er auf professionelle Beratungsstellen.

Jetzt ausprobieren:
caritas-go.ch



Sozial- und Schuldenberatung

Unterstützung für über 1100 Menschen

Seit Dezember 2024 ist die Sozial- und Schuldenberatung im neuen sozialen Kompetenzzentrum in Emmenbrücke angesiedelt, das verschiedene Angebote von Caritas Zentralschweiz unter einem Dach bündelt. Die Beratungsstelle unterstützt Menschen bei Fragen zu Schulden und zum Umgang mit Geld, vermittelt bei Schwierigkeiten mit Ämtern und Gläubigern und leistet bei Bedarf finanzielle Nothilfe. Im Jahr 2025 konnten über 1100 armutsbetroffene Menschen begleitet werden.

30 Jahre LZ-Weihnachtsaktion

Neben der kostenlosen Beratung half die Beratungsstelle diesen Menschen auch finanziell mit insgesamt rund 261'533 Franken in Form von Not- und Überbrückungshilfen, darunter Lebensmittelgutscheine im Wert von 24'975 Franken. Ermöglicht wurde dies unter anderem dank der Unterstützung der LZ-Weihnachtsaktion. Zum 30. Mal sammelten die Luzerner Zeitung und ihre Regionalausgaben mit ihrer Weihnachtsaktion Spenden für von Armut betroffene Menschen in der Region und erzielten zum Jubiläum ein Rekordergebnis.

Vorhang auf für die Theatergala

Auch die CSS unterstützte die Sozial- und Schuldenberatung erneut mit einem grosszügigen Check. Am 24. Oktober 2025 fand im Luzerner Theater die 31. CSS Theatergala statt. Aufgeführt wurde die Oper «Luisa Miller» von Giuseppe Verdi. Der Erlös des Ticketverkaufs in Höhe von 65'000 Franken kam vollumfänglich der Sozial- und Schuldenberatung zugute. Es handelte sich um die letzte Ausgabe in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Theater: Ab dem kommenden Jahr startet die Theatergala mit dem Luzerner Sinfonieorchester im KKL in eine neue Ära.

caritas-zentralschweiz.ch/sozialberatung

Herzlichen Dank!

Brüderstiftung Peter Friedhofen | Caritas Schweiz | CSS | Josef Müller Stiftung Muri | Kanton Luzern | Kath. Kirchgemeinde Ebikon | Kath. Kirchgemeinde Emmen | Kath. Kirchgemeinde Sempach | Kloster Baldegg | LZ-Weihnachtsaktion | Max und Marlis Galliker Stiftung | Rosemarie Aebi Stiftung | Stiftung Caritas Hus | private Spender*innen

Caritas-Markt Baar und Emmenbrücke

Trauriger Verkaufsrekord

Noch nie haben so viele Menschen schweizweit im Caritas-Markt eingekauft wie 2025. Ein trauriger Rekord und ein deutliches Zeichen, dass sich die Lebensbedingungen für armutsbetroffene Menschen weiter verschärfen. Im Caritas-Markt können Menschen mit knappem Budget Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs zu stark reduzierten Preisen einkaufen. Besonders gefragt waren im Berichtsjahr Grundnahrungsmittel wie Teigwaren, Milch und Öl sowie saisonales Obst und Gemüse.

Neue App bringt noch mehr Entlastung

Mit der 2025 lancierten App «Bonus+» wird das Sparen noch einfacher. Die App bietet den Kund*innen zusätzliche Rabatte auf ausgewählte Produkte sowie Rezepte und Hinweise auf weiterführende Unterstützungsangebote von Caritas Zentralschweiz, etwa die kostenlose Schuldenberatung oder Bildungsprogramme. Ausserdem kann die KulturLegi, die zum Einkauf im Caritas-Markt berechtigt, digital hinterlegt werden. Bei «Best of Swiss Apps» wurde die App in der Kategorie Barrierefreiheit mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Rückerstattung der Fahrkosten

Nach über 20 Jahren zog der Caritas-Markt Luzern an einen neuen Standort in Emmenbrücke, da das bisherige Gebäude einem Neubau weichen musste. Obwohl der neue Standort mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar ist, stellt das Ticket für Menschen mit sehr knappem Budget eine spürbare Zusatzausgabe dar. Im Rahmen eines Pilotprojekts wurden deshalb bei einem Einkauf ab 20 Franken und Vorlage des Fahrausweises ein Teil der Fahrkosten vom Einkaufsbetrag abgezogen. Vom 17. November bis zum 31. Dezember 2025 wurde dies 1425-mal gewährt.

caritas-zentralschweiz.ch/caritas-markt



Herzlichen Dank!

Arthur Waser Foundation | Dr. Kurt L. Meyer-Stiftung | Genossenschaft Caritas-Markt | Happel Foundation | Hürlimann-Wyss Stiftung | Kanton Zug | Kath. Kirchgemeinde Baar | Kath. Kirchgemeinde Cham-Hünenberg | Kath. Kirchgemeinde Steinhausen | Kath. Kirchgemeinde Zug | Reformierte Kirche Zug | Rosemarie Aebi Stiftung | Stadt Zug | Ursimone Wietlisbach Foundation | zahlreiche Zentralschweizer Pfarreien | private Spender*innen

neueröffnung second chance

Anfang Februar 2025 eröffnete Caritas Zentralschweiz ihr neues Brocki «Second Chance» in Emmenbrücke. Damit setzen wir dank Warenkreislauf, Arbeitsintegration und Upcycling ein starkes Zeichen im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Auf rund 650 Quadratmetern finden Kleider, Möbel, Velos, Spielwaren und Haushaltsgegenstände ein zweites Leben – von günstigem Alltagsbedarf bis zu exklusiveren Vintage-Stücken. Den Erlös aus dem Verkauf verwenden wir für unsere sozialen Projekte wie die Sozial- und Schuldenberatung, den Caritas-Markt sowie zahlreiche Integrationsprogramme.

Gut für Mensch und Umwelt

Hinter den Kulissen von Second Chance sowie den beiden weiteren Brockis in Hochdorf und Sursee steckt weit mehr als nur der Handel mit Secondhandware. Bevor die Ware im Verkaufsregal landet, muss sie abgeholt, sortiert und bei Bedarf fachgerecht entsorgt oder gereinigt und wiederaufbereitet werden. Viele dieser Arbeiten werden bei Second Chance von Menschen geleistet, die bei Caritas Zentralschweiz ein Bildungs- und Arbeitsintegrationsprogramm absolvieren. So verbindet der Laden ökologische Nachhaltigkeit mit sozialer Wirkung.

🕒 Herzlichen Dank!

Kantonale und kommunale zuweisende Stellen, Besucherinnen und Besucher des Second Chance, allen Warensponder*innen

Eine Bühne für neue Ideen

Im Shop-in-Shop von Second Chance finden Designer*innen, saisonale Präsentationen und kreative Konzepte eine Bühne. 2025 wurde diese von niuway genutzt, einem jungen Schweizer Start-up, das nachhaltige Zelte zur Miete anbietet und somit eine Alternative zu billigen Einmalzelten darstellt. Gemeinsam mit Second Chance organisierte das Start-up die «Camping & Festival Days» mit günstiger Campingausrüstung. Wer eine eigene Pop-up-Idee hat, findet auf unserer Website weitere Informationen.

caritas-secondchance.ch

🕒 Hinter die Kulissen schauen

Das soziale Kompetenzzentrum in Emmenbrücke birgt viele Geschichten – von Menschen, Chancen und Perspektiven. Wer mehr erfahren möchte, kann unsere Führungen, Apéros oder Workshops besuchen. Im ersten Jahr nutzten rund 20 Vereine, Firmen und private Gruppen diese Möglichkeit und erhielten einen Einblick in die Caritas-Welt.



Standort Sursee

Fortsetzung einer bewährten Partnerschaft

Per Anfang 2025 unterzeichnete Caritas Zentralschweiz mit der neuen Standorteigentümerin in Sursee, der Recycling- und Entsorgungsfirma Düring, einen neuen Mietvertrag. Der langfristige Vertrag ermöglicht es, den Standort weiterzuentwickeln und an künftige Anforderungen anzupassen. Die Partnerschaft zwischen Caritas Zentralschweiz und Düring besteht seit über zwei Jahrzehnten und ist geprägt von einem gemeinsamen Engagement für Kreislaufwirtschaft und soziale Integration in der Region.

Standort Hochdorf

15 Jahre Warenkreislauf

Im Mai 2025 feierte das Brocki «Caritas Wohnen» in Hochdorf seinen 15. Geburtstag. 15 Jahre, in denen Secondhand-Stücke ein neues Zuhause gefunden, Menschen den Einstieg in die Arbeitswelt geschafft und treue Kund*innen den Laden zu dem gemacht haben, was er heute ist.



🕒 Gemeinsam mit den Programmteilnehmenden werden Abholungen und Räumungen durchgeführt. Gut erhaltene Ware wird anschließend im Second Chance verkauft.



🕒 Der Second Chance hat von Dienstag bis Samstag geöffnet.



Im Upcycling-Atelier verwandeln sich ausrangierte Materialien in neue Lieblingsstücke. 🕒



16'896 stunden gelebte solidarität

16'896 Stunden – so viel unbezahltes Engagement haben die 226 Freiwilligen von Caritas Zentralschweiz im Jahr 2025 gemeinsam geleistet. Dahinter stecken unzählige Begegnungen, grosse und kleine Gesten sowie Menschen, die aus voller Überzeugung mit dabei sind.



Unsere Freiwilligen sind an den unterschiedlichsten Einsatzorten tätig, etwa im Caritas-Markt, im Deutschunterricht, bei der Begleitung von Kindern oder in unseren Betrieben. Ihre Vielfalt ist unsere Stärke – und ihr Engagement ist unverzichtbar. Der Bedarf an engagierten Menschen ist weiterhin gross. Wer mitmachen und Teil einer lebendigen Gemeinschaft werden möchte, findet alle Informationen auf unserer Website.

Gemeinsam Freiwilligenarbeit stärken

2025 wurde das Netzwerk Freiwilligenarbeit Luzern, bei dessen Aufbau Caritas Zentralschweiz massgeblich beteiligt war, lanciert. Die Idee dahinter: Freiwilligenarbeit soll als gesamtgesellschaftliches Anliegen gestärkt werden. Kleine und grosse Organisationen arbeiten zusammen, führen gemeinsam Weiterbildungen durch und denken im Miteinander statt im Wettbewerb. Das Ziel besteht nicht darin, möglichst viele Freiwillige für die eigene Organisation zu gewinnen, sondern möglichst viele Menschen zur Freiwilligenarbeit zu motivieren – zum Wohl aller.

caritas-zentralschweiz.ch/volunteer

📍 Herzlichen Dank allen Freiwilligen!
Ihr macht den Unterschied.

Gemeinsam mehr erleben

Mit dem Programm «mit mir» vermittelt Caritas Zentralschweiz Kindern aus belasteten Familien eine Patin oder einen Paten als neue Bezugsperson. Gemeinsam erleben sie Alltag und Freizeit. Dadurch eröffnen sich den Kindern neue Perspektiven, ihr Selbstvertrauen wird gestärkt und ihre Eltern werden entlastet. Im Jahr 2025 konnten 16 neue Patenschaften vermittelt werden. Ende des Jahres waren in den Kantonen Luzern, Nidwalden und Zug insgesamt 65 Patenschaften aktiv. Insgesamt leisteten die Freiwilligen 4444 Einsatzstunden. Dieses Engagement wurde am «mit mir»-Sommerfest gefeiert, bei dem sich über 100 Menschen, bestehend aus Pat*innen, Patenkindern und ihren Familien, zusammenfanden.

caritas-zentralschweiz.ch/mitmir

📍 Herzlichen Dank!

Albert Koechlin Stiftung | Caritas Schweiz | Dittli-Tripault-Stiftung | Kanton Luzern | Kanton Nidwalden | Kanton Zug | Stadt Luzern | private Spender*innen



Leinen los für «Ahoi»

Im Jahr 2025 führte Caritas Zentralschweiz die beiden Tandemprogramme «In Deutsch unterwegs» und «zäme vorwärts» unter dem Namen «Ahoi» zusammen. Das neue Angebot vernetzt Menschen in 1:1-Tandems. Dabei versteht «Ahoi» die Tandems nicht als klassisches Mentoring, sondern als Begegnung auf Augenhöhe. Beide Seiten bringen etwas mit und lernen voneinander, sei es beim Üben einer Sprache, beim Schachspielen, beim Klettern oder beim gemeinsamen Spaziergang. Im Berichtsjahr wurden rund 145 Infogespräche geführt und 80 Menschen aus 25 Nationen in ein Tandem vermittelt. Ein Highlight des Jahres war der erste Ahoi-Community-Event mit 30 Teilnehmenden: ein lebendiges Zusammentreffen, das zeigte, wie viel Freude, Verbundenheit und gegenseitige Bereicherung in diesen Tandems entsteht.

caritas-zentralschweiz.ch/ahoi

📍 Herzlichen Dank!

Kanton Luzern | MBF Foundation | private Spender*innen



ein herz für velos

Drei Monate lang öffneten mitten in der Stadt Luzern ein ganz besonderes Lokal: Das Pop-up «I ♥ Velo» an der Löwenstrasse machte Arbeitsintegration für alle sicht- und erlebbar.



An drei Arbeitsplätzen für Velomechaniker*innen bereiteten Stellensuchende, begleitet von einer Arbeitsagogin, Velos für den Wiederverkauf auf. Sie waren zudem auch selbst verantwortlich für den Verkauf. So konnten die Besucher*innen miterleben, wie Arbeitsintegration funktioniert: Menschen ohne Stelle bauen ihre Kompetenzen in Praxisbetrieben aus und finden so den Weg zurück in die Arbeitswelt – hin zu einer dauerhaften, bezahlten Arbeit und einem selbstbestimmten Leben.

Reparieren statt wegwerfen

In den Werkstätten von Caritas Zentralschweiz werden Velos mit recycelten oder neuen Teilen fachkundig instand gesetzt. Die verwendeten Velos sind Spenden oder sogenannte Fundvelos – Fahrräder, die niemand mehr abgeholt hat und die sonst im Abfall gelandet wären. So werden aus Wegwerfartikeln wieder fahrtüchtige Velos. Ein kleiner Beitrag zur nachhaltigen Mobilitätswende. Verkauft werden sie anschliessend in unseren Läden, beim Velodienst in Kerns oder an der Velostation am Bahnhof Luzern.



🕒 Unsere Präsidentin besucht den Pop-Up: Antonio Carestia, Valentin Velkov, Andreas Gerl und Jolanda Achermann Sen (v.l.)



Neu lancierte EBA-Ausbildung

Im Sommer 2025 bot Caritas Zentralschweiz erstmals die schweizweit neu lancierte zweijährige Ausbildung als Zweirad-Assistent*in EBA an. Damit soll dem Fachkräftemangel in der Zweiradbranche entgegengewirkt und Jugendlichen ein positiver Start ins Berufsleben ermöglicht werden. Die praxisorientierte Ausbildung richtet sich an Jugendliche, die handwerklich begabt sind, aber (noch) nicht das für eine EFZ-Ausbildung geforderte schulische Niveau erreichen.

nextbike mit neuem Ausleiherekord

Der Bereich Velomobilität hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der grössten beruflichen Integrationsangebote von Caritas Zentralschweiz mit rund 60 Einsatzplätzen für erwerbslose Menschen entwickelt. Neben den Velowerkstätten und -stationen gibt es weitere Praxisplätze im Bereich Mobilitätsdienstleistungen, darunter das beliebte Veloverleihsystem nextbike. Im Jahr 2025 wurde ein neuer Rekord geknackt: In den 35 teilnehmenden Städten und Gemeinden wurden knapp eine Million Ausleihen getätigt – mehr als doppelt so viele wie noch zwei Jahre zuvor. Als regionale Mobilitätspartnerin ist Caritas Zentralschweiz für den Unterhalt und die Verteilung der Velos in den Kantonen Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden verantwortlich.

caritas-zentralschweiz.ch/velo

🕒 Herzlichen Dank!

Stadt Luzern | Kanton Luzern | Spital Luzern | Stadt Sursee | Berufsschule Luzern | Polizei Luzern | Kapo Nidwalden | Kapo Obwalden | VBL | abi Wohnbaugenossenschaft | Trafiko | Wärbrogg | carvelo2go | VVL AureusDrive | Calida | Loop Tours Luzern | Velociped | Luzern Mobil CKW | Emmi Schweiz | Schweizer Paraplegiker Gruppe | Albert Koechlin Stiftung | LUKS Gruppe | Rast Kaffee | Stiftung SSBL | IG Arbeit | Campus Sursee | 35 nextbike-Gemeinden in der Zentralschweiz | weitere Partner*innen

40 Sprachen, eine Mission

Mit über 52'000 Einsatzstunden im Jahr 2025 hat der Dolmetschdienst Zentralschweiz den bereits hohen Rekordwert des Vorjahres erneut übertroffen. Die anhaltend grosse Nachfrage zeigt: Professionelles Dolmetschen ist heutzutage unverzichtbar. Für den Dolmetschdienst sind rund 200 Dolmetscher*innen und Vermittler*innen in rund 40 Sprachen vor Ort im Einsatz, vorwiegend in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales. Auch die Nachfrage nach Ferndolmetschen wächst stetig – ein Bereich, in dem der Dolmetschdienst bereits ein breites, professionelles Angebot bereitstellt.

Bhaasha und SPIRIT: zwei Meilensteine

Im September 2025 wurde die Buchungsplattform «Bhaasha» mit umfangreichen Updates erfolgreich neu lanciert. Durch den Admin-Bereich und das neue Anfrage-Modell ist sie nun noch benutzerfreundlicher und flexibler. Parallel dazu wurde das neue Personal-konzept umgesetzt. Der Dolmetschdienst Zentralschweiz legt grossen Wert auf Qualität in der Personalführung, sei es durch Coaching und Begleitung der Dolmetschenden oder durch gezielte Aus- und Weiterbildungen. Zudem wurde gemeinsam mit dem Kanton Schwyz das Projekt SPIRIT ins Leben gerufen. Menschen mit Fluchthintergrund sind häufig auf psychosoziale Unterstützung angewiesen, doch dieser Bedarf ist in der Schweiz nach wie vor stark unterversorgt. Hier setzt SPIRIT an: 13 geschulte Helfer*innen unterstützen Geflüchtete im Sozial- und Gesundheitsbereich und verbessern so den Zugang zu angemessener Versorgung.

dolmetschdienst.ch

 Eine Dienstleistung subventioniert von:

Zentralschweizer Fachgruppe Integration (ZFI) der Zentralschweizer Regierungskonferenz (Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug)



Gut vorbereitet für die Einbürgerung

Im Berichtsjahr wurden neun Einbürgerungskurse mit insgesamt 156 Teilnehmenden durchgeführt. Alle Kurse waren durchgehend ausgebucht, was den anhaltend hohen Bedarf verdeutlicht. Auch die Möglichkeit, Kursunterlagen zur selbstständigen Vorbereitung über die Website zu bestellen, wurde rege genutzt. Insgesamt haben 170 Menschen davon Gebrauch gemacht.



Von Deutsch bis Digital

Deutsch zu lernen ist der wichtigste Schritt zur Integration. Für Frauen mit Migrationshintergrund ist dies aus kulturellen oder familiären Gründen jedoch oft schwierig. Mit den Alphabetisierungs- und Deutschkursen für Frauen bietet Caritas Zentralschweiz Unterstützung. Im Jahr 2025 nahmen 109 Frauen an den Kursen teil. Parallel dazu wurden 54 Kinder in der Kinderbetreuung sprachlich gefördert.

Im Bereich Grundkompetenzen wurden 64 Frauen geschult und 34 Kinder betreut. Ein Highlight war der neue Kurs «Kommunikation im Alltag und mit digitalen Hilfsmitteln». Dieser verbindet mündliche und digitale Kompetenzen und kann mit Bildungsgutscheinen (einfach-besser.ch) kostenlos besucht werden. Die positiven Rückmeldungen bestätigen, dass das Angebot einem echten Bedürfnis entspricht, und sprechen für eine Weiterführung.

Es ist schön zu sehen, wie Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und Herkunftsländern in den Pausen gemeinsam Kaffee trinken und sich – manchmal mit Händen und Füssen – auf Deutsch unterhalten. Solche Momente machen deutlich, wie wichtig Sprache und sozialer Austausch für eine gelingende Integration sind.

Herzlichen Dank!

Beisheim-Stiftung | St. Anna Stiftung | Kinder- und Bergbauernstiftung Luzern | Walter und Anna Herzog-Theler-Stiftung | private Spender*innen



Copilot

Orientierung im Schulalltag

Im Programm «Copilot Mentoring» unterstützen freiwillige Mentor*innen Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 8 Jahren dabei, das Schweizer Schulsystem besser zu verstehen und Möglichkeiten zur ausserschulischen Förderung kennenzulernen. Das Angebot richtet sich an Familien in der Stadt Luzern und im Kanton Obwalden. Im Berichtsjahr waren in beiden Regionen insgesamt 23 Mentoringteams aktiv.

Neuer Standort für das Infocafé

Das Copilot-Infocafé, in dem wöchentlich in gemütlicher Atmosphäre Fragen zu den Themen Schulalltag, Freizeitgestaltung und Kinderförderung beantwortet werden, wurde 2025 erfolgreich an den neuen Standort im Schulhaus Fluhmühle in Reussbühl verlegt. Damit konnten viele neue Familien aus dem Quartier erreicht werden. Seit Herbst 2025 werden wöchentlich rund 13 Erwachsene und 14 Kinder begleitet. Dank fünf interkultureller Schlüsselpersonen sind Beratungen in zehn Sprachen möglich.

caritas-zentralschweiz.ch/copilot

Im Auftrag von:

Stadt Luzern | Kanton Obwalden

Kultur für alle

Die KulturLegi fördert die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen an der Armutsgrenze und gewährt ermässigten Zugang zu Bildung, Sport und Kultur. 2025 stieg die Zahl der Nutzenden erneut – auf 11'513 bis Ende Jahr. Dank Rabatten der Angebotspartner von mindestens 30 Prozent konnten KulturLegi-Nutzende in der Zentralschweiz von rund 554 vergünstigten Angeboten profitieren. Zudem wurden im Berichtsjahr 3000 Gratis-tickets vergeben.

Weil Kultur gemeinsam mehr Freude macht, gibt es die KulturLegi-Lots*innen: Sie begleiten KulturLegi-Nutzende zu Ausflügen, Konzerten, Museumsbesuchen und vielem mehr. So entstehen nicht nur unvergessliche Erlebnisse, sondern auch wertvolle Begegnungen. Im Berichtsjahr begleiteten die Lots*innen unter anderem auch grössere Gruppen zu einem Fussballmatch, einem Spielnachmittag im Gameorama und einem Suchspiel im Gletschergarten. Zudem lancierten wir gemeinsam mit den Lots*innen einen Stammtisch für KulturLegi-Nutzende, die sich in ungezwungener, lockerer Atmosphäre begegnen, austauschen und vernetzen möchten.

kulturlegi.ch/zentralschweiz

Herzlichen Dank!

Arthur Waser Foundation | Kath. Kirchgemeinde Stadt Luzern | Kath. Kirchgemeinde Ebikon | Kanton Luzern | Kanton Uri | Kanton Nidwalden | Kanton Obwalden | Kanton Zug | Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung | MODUL AG | zahlreiche Zentralschweizer Gemeinden | private Spender*innen



Begleitung in der letzten Lebensphase

Würdevolle Unterstützung am Lebensende

Das Interesse an den achttägigen Grundkursen in der Sterbebegleitung, in denen Freiwillige für die Begleitung älterer, kranker oder sterbender Menschen weitergebildet werden, bleibt ungebrochen gross. 2025 waren alle drei Kurse mit insgesamt 60 Teilnehmenden ausgebucht. Ausserdem wurden zwei Vertiefungstage für ehemalige Kursteilnehmende zu den Themen «Trauern vor dem Sterben» und «Ältere Menschen in der letzten Lebensphase begleiten» angeboten – mit insgesamt 75 Teilnehmenden. Der Leiter der Fachstelle engagierte sich zudem im Vorstand von Palliativ Luzern für den Ausbau der Palliative-Care-Versorgung im Kanton Luzern.

Als Dankes Anlass für alle Freiwilligen, die sich in der Zentralschweiz in den Sterbebegleitgruppen engagieren, fand im Herbst ein besonderer Abend statt: Im Marianischen Saal präsentierte die Trauerexpertin Chris Paul ihr musikalisches Bühnenprogramm zum Thema «Trauer ist die Lösung». Rund 150 Teilnehmende erlebten einen Abend, an dem Lachen und Weinen, Hoffnung und Schmerz eng beieinanderlagen.

caritas-zentralschweiz.ch/begleitung

Herzlichen Dank!

Andreas Kuhn Stiftung | Cornelius Knüpffer Stiftung | zahlreiche katholische Kirchgemeinden im Kanton Luzern | private Spender*innen

ein licht, das bleibt



Zwanzig Jahre, tausende Kerzen: Im Dezember 2025 feierte «Eine Million Sterne» das 20. Jubiläum. Was 2005 klein begann, ist inzwischen ein fester Bestandteil der Adventszeit geworden: Menschen setzen gemeinsam ein sichtbares Zeichen gegen Armut und Ausgrenzung.



Neben unserer Veranstaltung bei der Hofkirche Luzern fanden an weiteren 20 Standorten in den Kantonen Luzern, Nidwalden, Obwalden, Uri, Schwyz und Zug Solidaritätsaktionen statt. Organisiert wurden sie von lokalen Partner*innen. In Luzern hielten die Besucher*innen bei Punsch und Glühwein inne, lauschten dem Vidas-Chor und entzündeten ein eigenes Licht der Solidarität für all jene, die oft unbemerkt in Armut leben und sich besonders in der Adventszeit isoliert fühlen. Der Erlös kam wie immer armutsbetroffenen Menschen in der Zentralschweiz zugute.

📍 Herzlichen Dank!

Röm. kath. Landeskirche Luzern | lokale Partner*innen |
Besucher*innen der Solidaritätsanlässe

LernLounge Luzern, Sursee und Schwyz

Lernen ohne Hürden

Einfach hereinkommen, Fragen stellen und lernen – ohne Anmeldung und kostenlos. Das ermöglicht die LernLounge. Sie richtet sich an Erwachsene, die über keine oder nur geringe Grundkompetenzen verfügen, und berät sie zu Fragen rund um Lesen, Schreiben, Rechnen und den Umgang mit dem Computer und Smartphone. Im Jahr 2025 wurde die LernLounge Luzern 4041 Mal besucht – ein Anstieg von 41 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Rund 20 Prozent der Besucher*innen sind deutschsprachig, rund 60 Prozent verfügen über keinen Bildungsabschluss. Neben den Standorten in Luzern und Sursee wurde das Konzept 2025 in Zusammenarbeit mit dem SAH Zentralschweiz auch in Schwyz eingeführt. Im September feierte die LernLounge Luzern ihren zweiten Geburtstag.

lernlounge-lu.ch

lernlounge-sz.ch

📍 Im Auftrag von:

Kanton Luzern | Dienststelle Berufs- und Weiterbildung



Digi-Treff

Fit durch den digitalen Alltag

An den wöchentlichen Digi-Treffs können Interessierte ohne Anmeldung vorbeikommen und ihre Fragen rund um Computer und Smartphone stellen. Freiwillige unterstützen sie geduldig beim Ausprobieren und helfen dabei, Hemmungen im Umgang mit digitalen Geräten abzubauen. Die Besucher*innen können ihre eigenen Geräte mitbringen und lernen, diese und die für sie relevanten Anwendungen selbstständig zu nutzen. Digi-Treff wird an verschiedenen Vicino-Standorten in der Stadt Luzern, im Kreiseltreff Horw sowie in den LernLougnes Luzern angeboten. Im Berichtsjahr zählte er 270 Besucher*innen. Elf Freiwillige leisteten dabei insgesamt 330 Stunden ehrenamtliches Engagement.

📍 Herzlichen Dank!

Caritas Schweiz

restaurant carli: gut essen, nachhaltig handeln

Im Restaurant Carli am Hauptstandort von Caritas Zentralschweiz in Littau werden täglich zwischen 50 und 100 Mahlzeiten aufgetischt – frisch, saisonal, regional und so nachhaltig wie möglich. Dahinter steckt ein durchdachter Ansatz.



Schweizer Produkte

Woher stammt das, was auf den Teller kommt? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Küchenteam des Carli täglich. Gemüse, Obst, Fleisch, Milchprodukte und Backwaren werden, wenn immer möglich, bei Schweizer Produzent*innen eingekauft. Kurze Lieferwege schonen die Umwelt und stärken die regionale Landwirtschaft. Wenn keine Schweizer Produkte verfügbar sind, beschränkt sich das Carli auf Westeuropa. Der Speiseplan orientiert sich am Saisonkalender und ist vorwiegend vegetarisch und vegan ausgerichtet. Fleisch- oder Fischgerichte gibt es in der Regel einmal pro Woche.

Gegen Food Waste

Das Carli nimmt das Problem der Lebensmittelverschwendung ernst und geht es auf verschiedenen Ebenen an: Wer sein Menü rechtzeitig bestellt, hilft der Küche, präzise zu planen. Wer spontan kommt, findet ein Alternativgericht aus vorbereiteten Komponenten. Nach dem Mittagsservice werden übrig gebliebene Speisen als Take-away in wiederverwendbaren Lunchboxen zu vergünstigten Preisen angeboten. Und am Freitag wird aus den Zutaten der Woche ein grosszügiges Buffet gezaubert. So findet auch das letzte Gericht noch den Weg zum Gast. Neu kommt zudem ein Komposter zum Einsatz, der Speiseabfälle direkt vor Ort verarbeitet und so den Kreislauf konsequent schliesst.

caritas-zentralschweiz.ch/restaurants

Herzlichen Dank!

Kantonale und kommunale zuweisende Stellen |
Besucher*innen des Restaurants



📍 Hinter die Kulissen schauen

Ihr Anlass bei uns. Sie planen einen Vereinsanlass, ein Firmen-event oder eine Sitzung und suchen eine passende Location mit Verpflegung? Das Restaurant Carli bewirte Sie und Ihre Gäste gerne an unserem Standort in Luzern Littau – frisch, saisonal und regional. Gut essen und gleichzeitig Arbeitsintegration unterstützen: Das ist der Carli-Mehrwert.



Politisches Engagement

Für eine gerechtere Sozialpolitik

Caritas Zentralschweiz engagiert sich politisch dort, wo Entscheidungen das Leben armutsbetroffener Menschen direkt beeinflussen. Im Januar 2025 führten wir eine Podiumsdiskussion durch, die sich der Frage widmete: «Wird Wohnen zum Luxus?». Dabei wurden Gründe dafür beleuchtet, warum Armutsbetroffene oft in prekären Wohnsituationen leben, und mögliche Gegenmassnahmen diskutiert. Im Verlauf des Berichtsjahres nahmen wir ausserdem an mehreren Vernehmlassungen teil, darunter zur Aufhebung der schwarzen Liste säumiger Prämienzahler*innen und zur parlamentarischen Initiative «Armut ist kein Verbrechen». Der direkte Dialog mit Politiker*innen gehört ebenfalls dazu. Beim PolitBiss – einem Mittagsaustausch mit Luzerner Kantonsparlamentarier*innen – diskutierten wir im Oktober gemeinsam mit der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern über das Thema Schulden. Im nationalen «Café politique» tauschten sich die regionalen Caritas-Organisationen zudem regelmässig zu aktuellen politischen Entwicklungen aus und stärkten die gemeinsame Wirkung.

Diakonie

Verstärkte Zusammenarbeit mit der Landeskirche

Die Zusammenarbeit zwischen Caritas Zentralschweiz und der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern steht seit Januar 2025 auf einem neuen Fundament. Eine erneuerte Rahmen- und Leistungsvereinbarung legt fest, dass Caritas Zentralschweiz kirchliche Mitarbeitende künftig nicht nur in den Bereichen Diakonie und Migration/Integration, sondern auch in der Freiwilligenarbeit unterstützt. Ziel ist es, dass sich Engagierte in den Pastoralräumen entsprechend ihren Stärken und Interessen einbringen können. Caritas Zentralschweiz bringt dafür Fachwissen, Erfahrung und ein breites Netzwerk mit.

Zusammenarbeit mit Spitex Luzern

Nah an den Menschen

Die Spitex ist nah an den Menschen – oft näher als eine Beratungsstelle. Sie bemerkt frühzeitig, wenn sich in den verschiedenen Lebensbereichen ihrer Klient*innen Schwierigkeiten abzeichnen. An diesem Punkt setzt die Zusammenarbeit zwischen der Spitex Luzern und der Sozial- und Schuldenberatung von Caritas Zentralschweiz an. Seit Juli 2025 besteht eine Kooperationsvereinbarung: Stösst die Spitex bei ihren Klient*innen auf finanzielle oder soziale Problemstellungen, bei denen sie nicht weiterkommt, vermittelt sie direkt an Caritas Zentralschweiz. So können Termine bei Beratungsstellen organisiert und passende Hilfsangebote vermittelt werden, bevor sich die Situation verschlimmert. Die Pilotphase verlief erfolgreich, sodass eine Fortsetzung der Zusammenarbeit beschlossen wurde.

Nachhaltigkeitsnetzwerk Zentralschweiz

Nachhaltig engagiert

Caritas Zentralschweiz ist Gründungsmitglied des Nachhaltigkeitsnetzwerks Zentralschweiz (NNZ) und engagiert sich aktiv: Daniel Furrer ist im Vorstand des Vereins und leitete beim jährlichen NNZ-Symposium einen Impact-Café-Posten zum Thema «Kreislaufwirtschaft». Der parteipolitisch unabhängige Verein fördert die Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 in der Region. Gemeinsam sensibilisieren, vernetzen und unterstützen die Mitglieder Unternehmen, Organisationen, Institutionen und Gemeinden auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit – sozial, ökonomisch und ökologisch. Ihr gemeinsames Ziel ist die Förderung zukunftsfähiger und verantwortungsbewusster Lösungen für die Zentralschweiz.

nachhaltigkeitsnetzwerk.ch



fokus auf kernkompetenzen

Der Arbeitsmarkt hat sich verändert. Die Erwerbslosigkeit ist auf ein historisches Tief gesunken. Gleichzeitig zeigt der demografische Wandel eine klare langfristige Tendenz. Diese veränderten Rahmenbedingungen veranlassten Caritas Zentralschweiz dazu, ihr Arbeitsintegrationsangebot neu auszurichten. Dies war ein notwendiger Schritt, um die Organisation finanziell nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen.

Velomobilität, Gastronomie & Warenkreislauf
Mitte 2025 wurden die Betriebe Schreinerei, Elektrowerkstatt, Hauswirtschaft sowie Arbeit & Umwelt geschlossen. Die Zahl der Praxiseinsatzplätze blieb dabei unverändert. Der Fokus liegt nun auf unseren Kernkompetenzen: Velomobilität, Gastronomie sowie nachhaltiger Warenkreislauf. Durch diese fokussierte Ausrichtung ist es möglich, die Teilnehmenden in den Arbeitsintegrationsprogrammen individueller zu begleiten, Einsatzplätze sinnvoller zu gestalten und die fachliche sowie arbeitsagogische Expertise gezielter einzusetzen.



Umfassender Sozialplan

Wir bedauern diese Massnahmen, sind aber überzeugt, dass wir mit dieser Ausrichtung weiterhin einen wertvollen Beitrag zur Arbeitsintegration leisten und die Bedürfnisse der Teilnehmenden sowie der zuweisenden Stellen effektiver und zielgerichteter unterstützen können. Für alle Betroffenen kam ein umfassender Sozialplan mit individuellen Unterstützungsmassnahmen zum Tragen.

Förderung junger Menschen

Per Ende Jahr waren 142 Mitarbeitende aus 15 Nationen bei Caritas Zentralschweiz beschäftigt – 91 Frauen und 51 Männer –, was 101,6 Vollzeitstellen entspricht. Neben den Festangestellten waren im Berichtsjahr sieben Praktikantinnen und zwölf Lernende bei uns tätig. Durch die neue Ausbildung als Zweirad-Assistent*in EBA konnten drei neue Ausbildungsplätze geschaffen werden. Zudem wurde in Sursee erstmals ein Logistiker EBA ausgebildet. Die Restrukturierungsmassnahmen führten leider zum Wegfall der Lehrstellen in der Schreinerei und Hauswirtschaft. Für alle Betroffenen konnte jedoch eine lückenlose Anschlusslösung gefunden werden.

eine andere form der zusammenarbeit

Caritas Zentralschweiz hat auf eine rollenbasierte Zusammenarbeit umgestellt. Bei diesem Organisationsmodell wird die Arbeit nicht über Stellenbeschreibungen, sondern über flexible, zweckorientierte Rollen organisiert. Damit möchte die Organisation ihren Zweck noch besser erfüllen. Sowohl die Menschen, die hier arbeiten, als auch diejenigen, welche die Angebote nutzen, sollen davon profitieren.

Gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Veränderungen passieren heute schneller als je zuvor. Viele Organisationen suchen deshalb nach neuen Wegen, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Caritas Zentralschweiz hat sich dabei für die rollenbasierte Zusammenarbeit entschieden. Das bedeutet im Kern, dass Mitarbeitende nicht einfach eine Stelle, sondern je nach ihren individuellen Stärken und Interessen sowie dem aktuellen Bedarf in der Organisation mehrere klar definierte Rollen übernehmen.

Klar definierte Zuständigkeiten

Jede Rolle bringt eigene Aufgaben, klare Zuständigkeiten und die Befugnis mit, innerhalb dieses Bereichs selbst zu entscheiden. So kann beispielsweise eine Mitarbeiterin gleichzeitig die Rolle der Projektleiterin und die Rolle der Budgetverantwortlichen übernehmen und in beiden Rollen eigenständig und ohne Umwege über mehrere Hierarchiestufen entscheiden. Dadurch werden Entscheidungen stets von der Person getroffen, die in dem jeweiligen Bereich am kompetentesten ist.



Am Mitarbeitertreffen in Beromünster arbeiteten alle an einem gemeinsamen Zielbild – und erlebten dabei, was den Caritas-Spirit ausmacht: gemeinsam unterwegs sein, mit Energie, Freude und einem klaren Ziel.

Flexibel und anpassungsfähig

Die rollenbasierte Zusammenarbeit ist bewusst flexibel angelegt. Rollen sind nicht in Stein gemeißelt, sondern können bei Bedarf jederzeit angepasst, erweitert oder neu definiert werden. Für neue Vorschläge gilt das Prinzip «safe enough to try»: Ein Vorschlag wird umgesetzt, wenn niemand einen schwerwiegenden Einwand hat. Eine übergeordnete Struktur gibt es weiterhin. Verantwortung, insbesondere Führungsverantwortung, wird jedoch so breit wie möglich verteilt.

Herzlichen Dank für die kompetente Begleitung und Entwicklung!

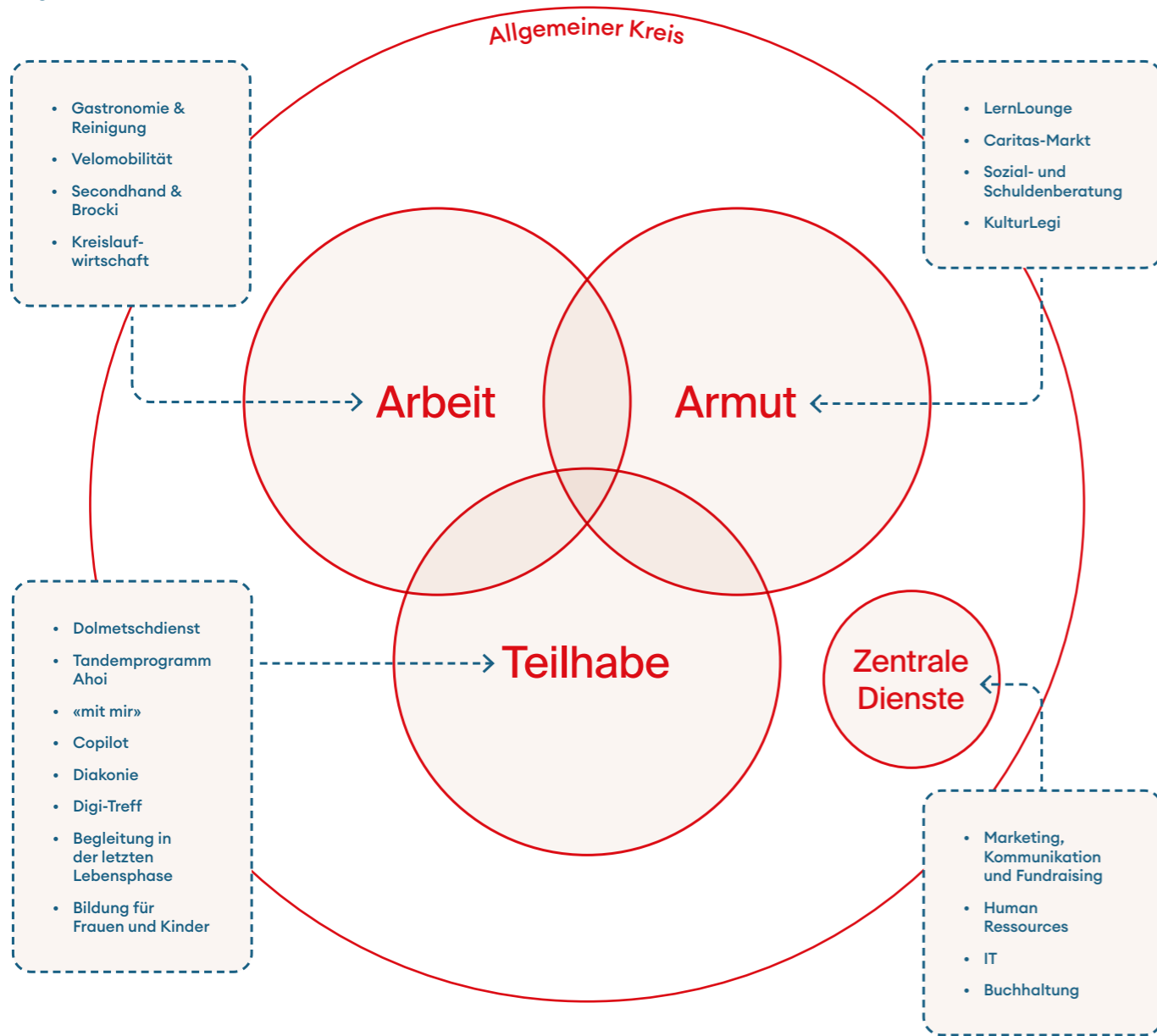
Punkt.Null Organisationsentwicklung GmbH

Neue Möglichkeiten für Mitarbeitende

Die rollenbasierte Zusammenarbeit eröffnet Mitarbeitenden neue Perspektiven. Sie können Verantwortung übernehmen, die früher Führungskräften vorbehalten war, unabhängig von Titel oder Dienstalter. Ihre Kompetenzen werden dort eingesetzt, wo sie am meisten bewirken. Das fördert individuelle Potenziale und stärkt das Engagement. Die Fähigkeiten, die dabei entwickelt werden, sind genau jene, die in der modernen Arbeitswelt zunehmend gefragt sind. Das schafft nicht nur attraktive Arbeitsbedingungen bei Caritas Zentralschweiz, sondern stärkt die beruflichen Perspektiven der Mitarbeitenden generell.

Haltung zeigt sich im Tun

Der Wandel von Strukturen und Prozessen verändert auch die Organisationskultur. Eigenverantwortung wird nicht nur erwartet, sondern auf allen Ebenen ermöglicht. Caritas Zentralschweiz befindet sich mitten in diesem Prozess. So entwickelt sich die Organisation kontinuierlich weiter, um auch in Zukunft Menschen in schwierigen Lebenssituationen wirkungsvoll unterstützen zu können.



Unterschriftsberechtigte nach Handelsregister

- | | | |
|--|--|--|
| 
Daniel Furrer
seit 2020 | 
Franziska Kramer
seit 2023 | 
Christian Vogt
seit 2023 |
| 
Jolanda Achermann Sen
Präsidentin seit 2024, ehemalige Sozialvorsteherin der Stadt Sursee | 
Karin Wandeler-Wüest
Mitglied seit 2024, Vertreterin des Synodalarats der röm.-kath. Landeskirche, Leiterin Ressort Soziale Werke | 
Katharina Jost Graf
Mitglied seit 2013, Vorstands-Vizepräsidentin, Vertreterin der Pfarreien, Theologin |
| 
Werner Albisser
Mitglied seit 2011, Vertreter kath. Arbeitnehmerbewegung Kanton Luzern, pensionierter Lagerist | 
Crisanto Farese
Freies Vorstandsmitglied seit 2022, Jurist und Nationalökonom | 
Patricia Steiner-Steffen
Mitglied seit 2021, Vertreterin Kant. kath. Frauenbund, Vorstandsmitglied Kant. kath. Frauenbund mit Ressort Soziales |
| 
Thomas Bornhauser
Freies Vorstandsmitglied seit 2005, lic. oec. HSG, Unternehmensberater | 
Brigitte Glur-Schüpfer
Mitglied seit 2020, Vertreterin der Bistumsregion, Regionalverantwortliche | 
Jürgen Stremlov
Freies Vorstandsmitglied seit 2014, Leiter Institut Sozialmanagement und Sozialpolitik der Hochschule Luzern |

Informationen zu den Interessensbildungen des Vorstands finden sich unter: [caritas-zentralschweiz.ch/vorstand](https://www.caritas-zentralschweiz.ch/vorstand)

wir danken von herzen.

A Plus Management GmbH | Albert Koechlin Stiftung | Andreas Kuhn Stiftung | ARISCO Versicherungen AG | Arthur Waser Foundation | Beck Human Resources Consulting | Beisheim-Stiftung | Bezirk Einsiedeln | Brüderstiftung Peter Friedhofen | Carburia | Caritas Schweiz | Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung | Cerutti Partner Architekten AG | Cornelius Knüpffer Stiftung | CSS | Derici & Company GmbH | Dittli-Tripault-Stiftung | Dr. Kurt L. Meyer-Stiftung | Dr.med.dent. Matthias Rymann AG | Englischsprachige Seelsorge Luzern | Frauengemeinschaft Buochs | Gemeinde Adligenswil | Gemeinde Alpnach | Gemeinde Altendorf | Gemeinde Baar | Gemeinde Brunnen | Gemeinde Büron | Gemeinde Dierikon | Gemeinde Ebikon | Gemeinde Eich | Gemeinde Engelberg | Gemeinde Eschenbach | Gemeinde Flühli | Gemeinde Feusisberg | Gemeinde Freienbach | Gemeinde Geuensee | Gemeinde Gisikon | Gemeinde Giswil | Gemeinde Grosswangen | Gemeinde Hasle | Gemeinde Hergiswil NW | Gemeinde Hitzkirch | Gemeinde Hohenrain | Gemeinde Horw | Gemeinde Hünenberg | Gemeinde Luthern | Gemeinde Malters | Gemeinde Meggen | Gemeinde Meierskappel | Gemeinde Menzigen | Gemeinde Neuenkirch | Gemeinde Neuheim | Gemeinde Nottwil | Gemeinde Oberägeri | Gemeinde Pfaffnau | Gemeinde Risch-Rotkreuz | Gemeinde Römerswil | Gemeinde Root | Gemeinde Rothenburg | Gemeinde Sachseln | Gemeinde Schwyz | Gemeinde Stansstad | Gemeinde Triengen | Gemeinde Udligenswil | Gemeinde Unterägeri | Gemeinde Walchwil | Gemeinde Wauwil | Gemeinde Wikon | Gemeinschaft der Liebfrauwenschwestern | Genossenschaft Caritas Markt | Happel Foundation | Horndasch AG | Hürlimann-Wyss Stiftung Zug | Josef Müller Stiftung Muri | JuBla Grosswangen | Kanton Luzern | Kanton Nidwalden | Kanton Obwalden | Kanton Uri | Kanton Schwyz | Kanton Zug | Kapuzinerkloster Wesemlin | Kath. Albanische Mission | Kath. Heimseelsorge Kriens | Kath. Kirchgemeinde Adligenswil | Kath. Kirchgemeinde Altshofen - Nebikon | Kath. Kirchgemeinde Baar | Kath. Kirchgemeinde Buchrain-Perlen | Kath. Kirchgemeinde Cham-Hünenberg | Kath. Kirchgemeinde Ebikon | Kath. Kirchgemeinde Egolzwil-Wauwil | Kath. Kirchgemeinde Emmen | Kath. Kirchgemeinde Eschenbach LU | Kath. Kirchgemeinde Flüelen | Kath. Kirchgemeinde Gettnau | Kath. Kirchgemeinde Geuensee | Kath. Kirchgemeinde Hellbühl | Kath. Kirchgemeinde Hitzkirch | Kath. Kirchgemeinde Hochdorf | Kath. Kirchgemeinde Hürntal | Kath. Kirchgemeinde Kriens | Kath. Kirchgemeinde Luzern | Kath. Kirchgemeinde Meggen | Kath. Kirchgemeinde Morschach-Stoos | Kath. Kirchgemeinde Schindellegi | Kath. Kirchgemeinde Sempach | Kath. Kirchgemeinde Silenen | Kath. Kirchgemeinde St. Urban | Kath. Kirchgemeinde Steinhausen | Kath. Kirchgemeinde Willisau | Kath. Kirchgemeinde Wolhusen | Kath. Kirchgemeinde Zug | Kath. Pfarramt Hergiswil b. Willisau | Kath. Pfarramt Allenwinden | Kath. Pfarramt Altshofen-Ebersecken | Kath. Pfarramt Ballwil | Kath. Pfarramt Bruder Klaus Oberwil b. Zug | Kath. Pfarramt Bürglen | Kath. Pfarramt Büron-Schlierbach | Kath. Pfarramt Buttisholz | Kath. Pfarramt Ebikon | Kath. Pfarramt Egolzwil-Wauwil | Kath. Pfarramt Emmetten | Kath. Pfarramt Entlebuch-Finsterwald | Kath. Pfarramt Escholzmatt-Wiggen | Kath. Pfarramt Geiss | Kath. Pfarramt Gerliswil | Kath. Pfarramt Grossdietwil | Kath. Pfarramt Gut Hirt | Kath. Pfarramt Heilig Geist Hünenberg | Kath. Pfarramt Heilige Familie Unterägeri | Kath. Pfarramt Hildisrieden | Kath. Pfarramt Hochdorf | Kath. Pfarramt Horw | Kath. Pfarramt Inwil | Kath. Pfarramt Hohenrain | Kath. Pfarramt Kerns | Kath. Pfarramt Kleinwangen | Kath. Pfarramt Knutwil | Kath. Pfarramt Küssnacht und Merlischachen | Kath. Pfarramt Langnau b. Reiden | Kath. Pfarramt Littau | Kath. Pfarramt Luthern | Kath. Pfarramt Malters | Kath. Pfarramt Neuheim | Kath. Pfarramt Sörenberg | Kath. Pfarramt Maria Himmelfahrt Engelberg | Kath. Pfarramt Ettiswil | Kath. Pfarramt Mariä Himmelfahrt Einsiedeln | Kath. Pfarramt Meierskappel | Kath. Pfarramt Menzberg | Kath. Pfarramt Menzigen | Kath. Pfarramt Menznau | Kath. Pfarramt Müswangen | Kath. Pfarramt Nottwil | Kath. Pfarramt Oberägeri | Kath. Pfarramt Oberkirch | Kath. Pfarramt Pfaffnau | Kath. Pfarramt Rain | Kath. Pfarramt Reiden-Wikon | Kath. Pfarramt Reussbühl | Kath. Pfarramt Rieden | Kath. Pfarramt Romoos | Kath. Pfarramt Root | Kath. Pfarramt Rothenburg | Kath. Pfarramt Rotkreuz | Kath. Pfarramt Ruswil | Kath. Pfarramt Schattdorf | Kath. Pfarramt Schmerikon | Kath. Pfarramt Schötz-Ohmstal | Kath. Pfarramt Schüpfheim | Kath. Pfarramt Sempach und Eich | Kath. Pfarramt St. Anton-St. Michael Luzern | Kath. Pfarramt St. Gallus Kriens | Kath. Pfarramt St. Georg Sursee | Kath. Pfarramt St. Jakob | Kath. Pfarramt Eschenbach | Kath. Pfarramt St. Johannes Zug | Kath. Pfarramt Flühli | Kath. Pfarramt St. Karl Luzern | Kath. Pfarramt Wangen SZ | Kath. Pfarramt Grosswangen | Kath. Pfarramt St. Leodegar im Hof Luzern | Kath. Pfarramt Emmenbrücke | Kath. Pfarramt Nebikon | Kath. Pfarramt Galgenen | Kath. Pfarramt Adligenswil | Kath. Pfarramt Baar | Kath. Pfarrei Zell | Kath. Pfarrei Emmen | Kath. Pfarramt Beromünster | Kath. Pfarramt Altendorf | Kath. Pfarramt Marbach | Kath. Pfarramt Geuensee | Kath. Pfarramt Doppleschwand | Kath. Pfarramt St. Paul | Kath. Pfarramt St. Paul Luzern | Kath. Pfarramt St. Pius Meggen | Kath. Pfarramt Hasle | Kath. Pfarramt Gettnau | Kath. Pfarramt St. Verena Risch | Kath. Pfarramt Hellbühl | Kath. Pfarramt Steinhausen | Kath. Pfarramt Triengen | Kath. Pfarramt Ufhusen | Kath. Pfarramt Werthenstein | Kath. Pfarramt Willisau | Kath. Pfarramt Winikon | Kath. Pfarramt Wolhusen | Kath. Pfarrei Neuenkirch | Kath. Pfarrei St. Maria zu Franziskanern | Kath. Pfarrei St. Peter Paul | Kinder- und Bergbauernstiftung Luzern | Kirchgemeinde Ebikon | Kirchgemeinde Root | Kloster Baldegg | Kloster Heiligkreuz | Kollegiatstift St. Leodegar | Kroation-Mission Zug | LUBAG AG | Madera AG | Malters hilft Menschen in Not | Maria-Stiftung | MARO STIFTUNG | MASF-Verein | Max und Marlis Galliker Stiftung | MBF Foundation | Mision catolica española | Missione Catt. Di Lingua Italiana | Missione Cattolica Italiana | Pastoralraum Hitzkirchertal | Pastoralraum Hürntal | Pastoralraum Luzerner Seepfarreien | Pastoralraum Meggerwald-Pfarreien | Pastoralraum Michelsamt | Pfarramt St. Stephan | Pfarrei Bruder Klaus | Pfarrei Engelberg | Polen-Mission Luzern | Reformierte Kirche Nidwalden | Reformierte Kirche Kanton Zug | Restaurant Obermatt | Röm. kath. Landeskirche des Kantons Luzern | Rosemarie Aebi Stiftung | Roth Consulting | SAH Zentralschweiz | Schwestern vom Heiligen Kreuz | Seelsorge- und Kirchenmusikstiftung | SP Kanton Luzern | Spitalschwestern-Gemeinschaft Luzern | St. Anna Stiftung | Stadt Kriens | Stadt Sursee | Stadt Willisau | Stadt Zug | Starr International Foundation | Stiftung Caritas Hus | Stiftung Suyana | T. & H. Klüber-Stiftung für Frieden und Lebenshilfe | TrueTurn AG | Tschopp Holzbau AG | UBS Stiftung für Ausbildung und Soziales | Victorinox AG | Wallfahrtsseelsorge Heiligkreuz | Walter und Anna Herzog-Theler-Stiftung | Wohlfahrtsfonds des Dekanats Willisau | Wolfisberg B. und B. AG | allen privaten Spender*innen

bilanz

Aktiven	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	6'395'950	7'229'379
Wertschriften	125'238	86'329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'377'948	786'927
Sonstige kurzfristige Forderungen	154'408	141'974
Vorräte	46'977	57'847
Aktive Rechnungsabgrenzung	670'089	1'257'992
Umlaufvermögen	8'770'610	9'560'448
Finanzanlagen	1'000	1'000
Mobile Sachanlagen	898'937	1'045'731
Immobilien Sachanlagen	1'581'688	1'642'322
Immaterielle Anlagen	169'560	118'638
Anlagevermögen	2'651'185	2'807'691
Total Aktiven	11'421'795	12'368'139

Passiven	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	152'000	152'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	512'436	560'900
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	286'247	440'066
Kurzfristige Rückstellungen	-	95'400
Passive Rechnungsabgrenzung	2'378'057	2'796'907
Kurzfristiges Fremdkapital	3'328'740	4'045'273
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'391'000	1'543'000
Langfristige Rückstellungen	30'000	25'000
Zweckgebundene Fonds	644'592	1'008'407
Fonds- und langfristiges Fremdkapital	2'065'592	2'576'407
Gebundenes Organisationskapital	1'873'088	2'018'381
Freies Organisationskapital	4'154'375	3'728'078
Organisationskapital	6'027'463	5'746'459
Total Passiven	11'421'795	12'368'139

betriebsrechnung

	2025	2024
	CHF	CHF
Spenden, Legate	2'002'115	2'497'392
Beiträge Dritter	1'964'302	2'113'044
Erhaltene Zuwendungen	3'966'418	4'610'436
Gemeinden	1'582'880	1'656'006
Kantone	4'181'019	4'551'036
Bund	-	3'000
Beiträge der öffentlichen Hand	5'763'899	6'210'042
Verkaufserlöse	1'854'745	2'043'678
Dienstleistungserträge	8'014'685	8'004'635
Kursertäge	475'050	512'973
Übrige Erträge	83'704	21'153
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	10'428'184	10'582'439
Betriebsertrag	20'158'500	21'402'916
Sozialberatung	-735'058	-914'982
KulturLegi	-198'334	-199'398
«mit mir»	-131'503	-130'309
Freiwilligenarbeit	-46'774	-41'306
Begleitung in der letzten Lebensphase	-141'621	-149'564
Diakonie	-129'366	-106'077
Dolmetschdienst und diverse Projekte	-5'563'999	-5'520'553
Integrationsangebote	-171'199	-134'597
«zäme vorwärts» (ehem. Angebote Ukraine)	-	-45'553
Pfadi	-54'088	-54'051
Copilot	-133'426	-121'414
Soziale Integration	-7'305'368	-7'417'804
Bildung / Beschäftigung ALV-versicherte Erwerbslose	-3'691'782	-4'459'742
Bildung / Beschäftigung Erwerbslose	-3'578'241	-3'013'974
Caritas-Markt	-1'525'657	-1'629'808
Bildungsangebot für Migrantinnen und Kinderbetreuung	-492'826	-592'978
Infokurse und diverse Projekte (inkl. Grossmatte-Ost)	-1'177'967	-1'733'133
Angebote Ukraine Arbeitsintegration	-	-6'985
Berufliche Integration	-10'466'473	-11'436'620
Direkter Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	-17'771'841	-18'854'424



Die vollständige revidierte Jahresrechnung finden Sie unter folgendem Link:
caritas-zentralschweiz.ch/jb

	2025	2024
	CHF	CHF
Geschäftsstelle / Qualitätsmanagement	-506'054	-544'205
Finanzen, Personal, Informatik, Administration	-1'379'160	-1'528'562
Administrativer Aufwand	-1'885'214	-2'072'768
Kommunikation	-385'842	-483'571
Sammelaufwand / Fundraising	-362'484	-371'344
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-748'326	-854'915
Betriebsaufwand	-20'405'381	-21'782'106
Betriebsergebnis	-246'880	-379'190
Finanzertrag	44'917	21'345
Finanzaufwand	-4'339	-6'649
Finanzergebnis	40'578	14'697
Betriebsfremdes Ergebnis	123'491	110'238
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-82'811	-254'255
Entnahmen zweckgebundene Fonds	2'461'536	2'385'191
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	-2'097'722	-2'012'326
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	281'004	118'609
Entnahmen gebundenes Kapital (Organisationskapital)	145'293	303'896
Zuweisungen gebundenes Kapital (Organisationskapital)	-	-1'000
Entnahmen freies Kapital (Organisationskapital)	1'288'638	751'545
Zuweisungen freies Kapital (Organisationskapital)	-1'714'935	-1'173'050
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0

wir helfen menschen.

Caritas Zentralschweiz

Grossmatte Ost 10

6014 Luzern

Tel. 041 368 51 00

caritas-zentralschweiz.ch

© Caritas Zentralschweiz, 2026



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung:

caritas-zentralschweiz.ch/spende

Spendenkonto (IBAN): CH84 0900 0000 6000 4141 0